

### Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Beiträge bei allen  
wöchentlichen Zeitungen durch unsere  
Büros abends und morgens, am  
Samstag und Sonntag nur einmal  
am V. 10 Uhr, durch entsprechende Kon-  
ditionen & Wk. bis 2 Wk. 50 Pf.  
Bei ehemaliger Ausstellung durch die  
Post 2 Wk. ohne Belastung durch die  
Post zu aller Kostet u. Original-  
Abstimmung nur mit deutlicher  
Aussicht nach dem "Dresden Rundschau".  
Rundschau Sonderab-  
teilung dieses unterrichtlich-  
unterhaltenden Blattes werden  
nicht aufbewahrt.

Telexgramm-Direktion:  
Dresdner Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.  
Chocoladen, Cacaos, Desserts.

Gegründet 1856.

Einzelsverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle:  
Marienstr. 38/40.

### Anzeigen-Carill.

Bestellung von Kästen für  
Säcke nachmittags 3 Uhr, Samm- und  
Sammeltag nach Mittwochstrasse 20 vor  
11 bis 12 Uhr. Die 25 Pf. Gramm-  
säcke kosten 20 Pf., 25 Pf. Mindestbestell-  
menge auf der Gründungsseite  
25 Pf.; die 25 Pf. Säcke auf Zert  
seite 20 Pf., als Einzelstück 20 Pf.  
Am Abend nach Samm-  
und Sammeltagen 25 Pf. Grundseite  
20 Pf., auf Gründungsseite 40 Pf.  
25 Pf. Säcke auf Zertseite und als  
Einzelstück 20 Pf. Nachmittags Kästen  
nur gegen Bonitätsbezeichnung.  
Beleagblätter werden mit 10 Pf.  
bedruckt.

Bernbrechenstich:  
Km 1 Nr. 11 und Nr. 2006.

Ferd. Dettmann

Dresden, König Johannstr.  
Optisch-mechan. Institut  
ersten Ranges.  
Theater- und Reisegläser.  
Reparaturen von auswärts am selben  
Tage zurück. Katalog gratis u. franko.

Feine \* \* \* \* \* Reise-  
Lederwaren Bedarfsspielzeug

empfiehlt zu missigen Preisen in weitgehender Auswahl  
Oscar Zscheile, Prager Strasse 13,  
Ecke Ferdinandstrasse.

Hauptgeschäftsstelle:

Marienstr. 38/40.

SULIMA

Matrapas Cigarette  
Feinste Marke zu 2½-10 Pf. pr. Stück.

Tuchwaren. Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise.

Mr. 304. Spiegel: Heer und Loge in Frankreich. Viedelskis-Harmonie, Leipzig's Aktivitätswechsel. "Der Meister". Liliencronfeier. Mittwoch, 2. November 1904.

### Heer und Loge in Frankreich.

Das Ministerium Combes hat am Schlusse der letzten Woche einen kritischen Tag erster Ordnung gehabt, der es um ein Haar aus der Nähe der regierenden Kabinette ausgemerzt und in den Status der "verlorenen" Regierungen versetzt hätte. Der durch seine zweifellosen militärischen Reformversuche auch in republikanischen Kreisen ziemlich unbeliebte Kriegsminister André, der überdies mit einem starken Tropfen sozialdemokratischen Teiles gesättigt ist, trug die Schuld daran, daß das Kabinett so nahe an den Abgrund der ministeriellen Verfolgung herangeführt wurde, wie es ihm bisher überhaupt noch nicht gewesen ist. Es handelte sich bei der Abstimmung um eine von Herrn André genehmigte Tagesordnung mit zwei Teilen, deren einer die von der Kammer beanstandeten Vorankündigungen in der Armee aufhebt und den einsinnigen Annahme freistellt. Der zweite Teil dagegen, der das Vertrauen ausspricht, daß der Kriegsminister die nötigen Maßregeln zur Abschaffung ergriffen werde, ging nur mit der knappen Mehrheit von vier Stimmen durch, und erst als doran die ganze Tagesordnung zur Abstimmung gelangte, bei der nicht die Person des Kriegsministers als solche, sondern das Kabinett Combes in seiner Gesamtheit in Frage stand, stieg die Vertrauensmehrheit für den Ministerpräsidenten des Kulturrampses wieder auf 31 Stimmen.

Aus dem Vorgange erhellt jedenfalls soviel, daß die Abneigung gegen den Kriegsminister André auch auf Seiten des republikanischen "Blocs" ziemlich weit verbreitet und entschieden ausgeprägt sein muß, wenn es der reaktionären clerikal gefärbten Koalition gegen das Kabinett Combes gelingen sollte, mit Hilfe einer geschickten inthenierten, plötzlich aus dem Hinterhalte über die Kammer ausgeschütteten Macht auf der Befreiung für den Augenblick in holdem Maße das Gefühl für die auf dem Spiel stehenden republikanischen Gemeinschaftsinteressen zu lähmen, daß an nur vier Stimmen die Entscheidung hing. Die eigentliche Opposition besteht aus den Monarchisten, den Nationalisten, die sich im wesentlichen aus den ehemaligen Revanchepolitikern rekrutieren, und den republikanischen Frontdeuren, die sich um den ehemaligen Ministerpräsidenten Moline gesammelt haben. Bei den mehr oder weniger ausgesprochen clerikal Neigungen und Gefügungen dieser Gruppen bedurfte es schon eines sehr stark wirkenden Theatercoup's, eines regelrechten Knalleffekts, um zahlreiche Mitglieder des "Blocs" zur momentanen Fahnenschlacht in ein so wenig einladendes Lager zu veranlassen, und jolcher Art war denn auch in der Tat das Material gegen den General André, mit dem die Gegner des Kabinetts Combes in der kritischen Situation aufwarteten. Verhaft hatten sich die Herren das Material, wie hinterher durch Erklärung von der betroffenen Seite selbst festgestellt worden ist, auf einem Wege, der in unserer Zeit bei der allgemeinen Geschäftigkeit des politischen Kampfes leider nicht einmal mehr als ganz ungewöhnlich bezeichnet werden kann, nämlich durch Entwendung der Dokumente aus dem Logengebäude, wo sie unter Verschluß aufbewahrt wurden. Es handelt sich dabei um sogenannte Kondukte, die eine Gruppe freimaurerischer Offiziere im Kriegsministerium von ihren Geheimnissen genossen im Heere über ihre feindliche Loge angehörigen Kameraden regelmäßig eingefordert und in dem Sinne verwendet haben soll, daß diese Aktionen dem Centralvorstande der Pariser Logen vorgelegt wurden und bei jeder Beförderung durch den Ausschlag gaben; ein in solchen Noten politisch schlecht anzusehender, das heißt des Clerikalismus verdächtiger Offizier soll selbst bei größter Empfehlung durch seine Vorgesetzten keine Beförderung erlangt haben, die mit guten Zeichen ausgestatteten Offiziere seien dagegen der Regel nach nach auf der Leiter des Anwalmens emporgestiegen. Verschiedene solcher "Führungsaltete" wurden in der Kammer berichtet und brachten in ihrer unmittelbaren Wirkung den Abfall zahlreicher Blocmitglieder bei der Abstimmung zuwege.

Die Sache füllt ist zu bemerken, daß sich selbstverständlich einer derartigen Einflussnahme einer dritten Macht auf die Verhältnisse des Heeres ernste Bedenken entgegenstellen. Grundsätzlich ist es allerdings einer republikanischen Regierung durchaus nicht zu verargen, wenn sie die Armee, die das Bollwerk der bestehenden Ordnung sein soll, auf leste und zuverlässige republikanische Grundlagen zu stellen und den Geist der Unabhängigkeit an die verfassungsmäßige Staatsform nach Kräften zu stärken sucht. Dies wird aber jederzeit mit solchen Mitteln gelingen müssen, die "reinlich und zweifelsohne" sind, da nur dann der beabsichtigte Erfolg in nachhaltiger und wirksamer Art erzielt werden kann, während Maßnahmen nach der geplanten Richtung, die nicht völlig einwandfrei sind, sondern einen mehr oder weniger verwirrenden Charakter an sich tragen, den gleichen Zweck stets nur unvollkommen erreichen und mehr schaden als nutzen werden, weil sie in höherem oder geringerem Grade der Demoralisierung der Armee durch Sichtung von Gefangenengeschrei und Streitkram Vorschub leisten. Den bedenklichen Mitteln auf dem Gebiete der Republikanisierung und Demokratisierung des französischen Heeres, wie sie von dem Kriegsminister André betrieben wird, ist nun aber mit Einschließlichkeit des Unwesen der jetzt an die Öffentlichkeit ge-

zogenen Personalnotizen zuzuzählen, über deren Echtheit niemand ernstliche Zweife führen darf.

Die moralische Widerwärtigkeit des hier beschrittenen Wege ist innerhalb der französischen Freimaurerei keineswegs unbeachtet geblieben, sondern hat in vorigen Logenkreisen selbst lebhaften Widerspruch hervorgerufen, der indessen leider nicht die Abstandnahme von der bedenklichen Maßregel zu bewirken vermochte. Neben dieser Aufführung hat auch der bisherige Verlauf des Prozesses Dautriché, bei dem nach der Beantwortung der Gegner ebenfalls Logen-Elemente die treibenden Kräfte sein sollen, nicht dazu beigetragen, das Ansehen der Andreischen Art der Heeresverwaltung zu stärken. Der genannte Prozeß soll nach der Absicht seiner Urheber den leichten Schritt zur völligen Rehabilitierung des Kapitäns Dreyfus darstellen, bei dessen Verurteilung seinerzeit ein Junge namens Etienne eine hervorragende Rolle spielte. Dieser Junge sei nun, so wird behauptet, durch eine Summe von 20.000 Francs zur Abgabe seiner falschen, Dreyfus belastenden Befürerbungen bestochen worden, und der Hauptmann Dautriché wird beschuldigt, im Kassenbuch des Generalstabes eine Fälschung vorgenommen zu haben, um die Entwendung der 20.000 Mark zu verdecken. Der Prozeß, der bereits sehr viele Dinge in Betracht der Verwendung des militärischen Geheimfonds enthüllt hat, ist für die Autorität der Heeresverwaltung sehr abträglich, weil die Dinge, auf die sich die Anklage stützt, hauptsächlich aus gewerbsmäßigen Spione und Spionen bestehen, also aus "Möglichkeiten", in deren Gesellschaft vor den Schranken des Gerichts sich Herr André und seine Getreuen kaum eines besonderen Wohlbefindens erfreuen dürften.

Solche und ähnliche Dinge haben dem Kriegsminister auch in republikanischen Kreisen viele offene und verborgte Gegner geschaffen, die sich bei der Abstimmung über das persönliche Vertrauensvotum für Herrn André nicht entscheiden konnten, im höheren Interesse der Einheit des republikanischen Blocs einmal fünf gerade sein zu lassen, sondern sich teils auf die Seite der Reactionäre schlugen, teils sich der Abstimmung enthielten, ohne zu bedenken, daß die Rechte es eigentlich auf Herrn Combes abgesehen hatte. Die "moralische Entrüstung", die man auf der rechten Seite der Kammer über die freiheitliche Einmischung in die Beförderungsverhältnisse der Armee gegen den Kriegsminister André zur Schau trug, muß notwendig mehr oder weniger im Lichte einer künstlichen Machterhebung, auf die sich die Anklage stützt, hauptsächlich aus gewerbsmäßigen Spione und Spionen bestehen, also aus "Möglichkeiten", in deren Gesellschaft vor den Schranken des Gerichts sich Herr André und seine Getreuen kaum eines besonderen Wohlbefindens erfreuen dürften.

### Neueste Drahtmeldungen vom 1. November.

#### Zum englisch-russischen Zwischenfall.

London. Der russische Botschafter Wendendorff erschien nachmittags zu einer Unterredung mit Lansdowne im Auswärtigen Amt. Balfour, der bereits eine Befreiung mit Selborno gebaut, empfing nochmals dessen Besuch. In Begleitung Selbornes befand sich Admiral Fisher.

London. (Polit.-Tel.) Der Bar soll, wie der Bürger Daily Express-Korrespondent wissen will, persönlich davon überzeugt sein, daß Japaner die Schiffe des Admirals Hochdeutschland angreifen. Es habe in der Unterredung mit dem britischen Botschafter Baron of Hardinge dem Hauben Ausdruck gegeben, eine internationale Unterredung würde eine Bestätigung des Rechts des Admirals Hochdeutschland erbringen. Die neuen Meldungen aus Bago zu der Admiralschaft sind indes klar beweisen, daß die Japanen auf ihre eigenen Torpedoboote feuerten.

London. Die Abendblätter melden aus Gibraltar: Die englischen Kriegsschiffe richten die Ufer. Der Gouverneur hat die Kommandanten der Landtruppen nach dem Regierungsbüro beordnet.

Bago. Die russischen Kriegsschiffe sind sämtlich heute früh 8 Uhr in See gegangen. Der spanische Kreuzer "Extremadura" folgte ihnen.

Bago. Heute vormittag wurde auf hoher See heftiges Geschützfeuer gehört, das, wie man glaubt, von Dienstübungen herrieth.

Gibraltar. 2 Uhr 50 Min. nachmittags. Durch einen Signalbuch vom Flaggschiffe "Tálor" sind alle Marineoffiziere an Bord ihrer Schiffe berufen worden. Alle Schiffe haben klar gemacht zum Gefecht.

London. Die Blätter melden aus Gibraltar, daß die Garrison heute früh 10 Uhr mobil gemacht wurde, und die Artillerieabteilungen sich auf die bei den Batterien auf dem Rock Gun verteilten Stellungen begeben haben.

Villagarcia. Der englische Kreuzer "Vochoue", mit der Flotte des Chefs des Mittelmeergeschwaders, Admiral Waller, ist in den spanischen Hafen eingedrungen. Der Kreuzer "Tálor" hat den hier ankommenden Schiffen Schriftstücke überbracht und ist gegen Abend wieder abgefahren.

Paris. Das "Journal" bindet seinen Lesern einen dicken Bogen auf, indem es aus angeblich russischer Quelle einen vollständigen Plan eines deutlich-französisch-russischen Feldzuges gegen England publiziert.

#### Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg. Der Korrespondent der "Birchewitsch-Bjedromi" meldet aus Russland von heute: Gestern am frühen Morgen entstand heftiges Geschützfeuer, welches den ganzen Tag über fortwährt wurde. Die Japaner aber keinen Erfolg brachte. Die russischen Gruppen unterstellten mehrere Punkte an, wurden aber mit großem Verlust zurückgeschlagen. Die russischen Verbündeten waren bedeutend. Erheblich waren diese bei einem Angriff auf den Hügel mit der Pagode. Dort kämpften jedoch russische Compagnies gegen zwei japanische Regimenter. Der Angriff wurde durch ein durchbares Artilleriefeuer vorbereitet. Die Russen verloren die Hälfte ihrer Leute, behaupteten jedoch ihre Stellung und schlugen die Japaner zurück.

Paris. In Petersburg wird verhandelt, daß Städte am Deutschen und Russischen Krieg beteiligt. Der Friede wird verhandelt, der die Russen am 40 v. H. Die Sterblichkeit in den Spitzen bei 40 v. H.

Kiew. Im Nieder-Gouvernement herrscht infolge der Mobilisierung starke Furcht unter dem Landvolke. In Boguslaw beginnen die Rekrutinen Auszüge gegen Gutshof und Ziden. Im Bezirk Woltsow verweilten Bauern den Gutshof und Waldungen des Ritters von Moltsch. In Kironowka drangen Exzedenzen, etwa 240 an Zahl, in eine Zisterfabrik ein und überwanden die Arbeiter mit Messern. Mehrere wurden getötet, viele verwundet. In Kanton wurde am 26. Oktober eine kleine Infanterietruppe von mehreren Tausend exzedenzenden Rekrutinen angegriffen. Die Infanterie schoss, mußte aber doch zurückweichen. Ein Offizier wurde verwundet. Viele Russen flüchteten nach Kiew.

Berlin. (Polit.-Tel.) Am Abgeordnetenhaus soll am Freitag der Antrag betreffend das Schelche-Satzsystem zur Beratung kommen. — Direktor Dr. Schwenkendorff in Dresden erhielt den preußischen Ritterorden 4. Klasse.

Berlin. (Polit.-Tel.) Die Preußische Zentralgenossenschaftskasse hat denjenigen ihr angeschlossenen Verbrauchern, die aus der landwirtschaftlichen Reichsgenossenschaftsbank eingetragene Genossenschaft in befrünter Hoffnung zu Darmstadt, in Beziehung getreten sind, vorläufig den Beitragsverlust per 1. Januar 1905 gefündet, um sie dadurch vor die Wohl zu stellen, entweder der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse oder der Landwirtschaftlichen Reichsgenossenschaftskasse eingetragene Genossenschaft mit befrünter Hoffnung ausdrücklich anzuschließen, da der doppelte Anschluß bezw. die Übernahme weitgehender sich steigernder und übereinander gesetzelter Hoffnungen Genossenschaften und deren Mitglieder in großer Zahl dringen kann, wofür die Preußische Zentralgenossenschaftskasse diese weder übernehmen kann noch will. — Der neue Schulegelehrtenrat auf Grund des konserватiv-national-liberalen Kompromisses wird nach Reinhardt im preußischen Landtag eingebracht.

Frankfurt a. M. Nach einer Meldung der "Frankfurter Zeitung" aus Konstantinopel ist der dortige russische Marineattaché nach einer mehrstündigen Unterredung mit dem russischen Botschafter Simonow mit besonderen aus Petersburg eingegangenen Vereinbarungen nach Suez abgereist.

St. Petersburg (Kreis Schlesingen). Die letzte Teilstrecke der Eisenbahnlinie Almenau-Schleusingen, Süderbach-Schleusingen ist gestern feierlich eröffnet worden. Am Großaufmarsch nahmen teil der Minister der öffentlichen Arbeiten, Bubbe, Oberpräsident Dr. v. Voettler, Sch. Stadtkonst. v. Worms-Weimar, Regierungspräsident v. Adler-Erlau, Eisenbahndirektionspräsident Lodi-Erlau u. a. In die Eröffnungsfeier schloß sich ein Festakt in Schleusingen, auf dem Oberpräsident v. Voettler ein Hoch auf die Bahn und Bahnbau beteiligten Bundesfürsten ausdrückte. Minister von Bubbe gedachte darauf in einer Rede der Schwierigkeiten des Baus der Bergbahn und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland.

Crovaau. (Polit.-Tel.) Gestern abend wurden in Oberfranken wegen des Beschlusses des Reichstags, die 6. Klasse der höheren Mädchenschule zu Schleusingen aufzugeben, Sicherheits- und Feuerwehrmautungen veranstaltet. Am Schlusse der Sicherheitsveranstaltung zogen die Teilnehmer gegen Möhrisch-Ottmar. Die an der Stadtgrenze aufgestellten Sicherheitswachen und Gendarmerie forderten die Menge vergeblich auf, auseinanderzugehen und wurde mit Steinen und Bleistücken beworfen. Zwei Nachzüger wurden verletzt. Die Menge wurde beraufl von der Sicherheitswache zerstreut. Sie sammelte sich aber wieder und es kam zu einem neuen Zusammenstoß. 11 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Teilnehmer an der deutschen Veranstaltung wollten später dem Obmann des Reichstags eine Kundgebung darbringen, wurden jedoch gestoppt, aufzuhalten.

Wien. (Polit.-Tel.) Der angebliche Erzherzog Johann-Baron Ernst Wallberg, der da er an die österreichischen Gerichte nicht aufgefertigt worden war, in Budapester wegen Dokumentenfälschung bezüglich seiner Geburt unter Ansage stand, wurde heute nach dreihundert Verhandlung freigesprochen.

Paris. Präsident Douhet empfing heute mittag den deutschen Botschafter Fürsten Radolin.

London. Heute ist ein Blaubuch über die Angelegenheit in Südosteuropa erschienen. Es handelt hauptsächlich von der Reorganisation der Gendarmerie und dem Reformprojekt für Moldawien. Die Korrespondenz erfreut sich vom Dezember 1903 bis 10. August 1904. Unter den Schriften befindet sich eine Develigne des Marquis of Lansdowne an den Botschafter Harding. Dieser teilte Marquis of Lansdowne mit, er habe am 6. August dem russischen Botschafter Grafen Wendendorff gegenüber erwähnt, daß er im Abgeordnetenhaus über die geplante Vermehrung der französischen und österreichischen Gendarmerieoffiziere berichtet sei. Er habe die Hoffnung ausgesprochen, daß die beiden Regierungen dort jede Aktion vermeiden würden, die so geäußert werden könnte, als ob die Abtötung beständige, die Frage ohne Rücksichtnahme auf die Empfindlichkeit anderer Mächte zu behandeln. Lansdowne erwähnt ferner, daß der österreichische Botschafter Graf Mensdorff mit welchem er gesprochen, ihm die Versicherung gegeben habe, daß man nichts Derartiges zu tun gewillt sei. Graf Wendendorff sei ohne entsprechende Informationen gewesen.

Blutarm? Adria!?